

Wenn Füße Zucker haben ...

Die Entstehung des Diabetischen Fußes ist ein komplexes Geschehen. Dabei können durchaus auch die Nägel eine Rolle bei der Problemstellung spielen. Diabetes und seine Folgen wie eine mangelhafte Hautdurchblutung fördern das Nagelpilzrisiko. Mykosen wiederum können zu subungualen Strukturschäden und Infektionen führen.



... leiden auch die Nägel.

Nagelpilzinfektionen sind bei Diabetikern nicht nur besonders häufig, sie sind auch gefährlich. Bei einer Untersuchung mit Diabetikern in einer podologischen Praxis zeigte sich, dass 58 Prozent der Patienten eine Nagelmykose aufwiesen. Laut GEHWOL Diabetes-Report haben etwa 20 Prozent der Diabetiker Fuß- oder Nagelpilz. Zum Vergleich: In der Gesamtbevölkerung liegt die Häufigkeit von Nagelpilz bei lediglich 12,4 Prozent. Warum also leiden Diabetiker häufiger unter Mykosen?

Zum einen liegt das an der reduzierten Immunabwehr der Patienten, eine Folge hoher Blutzuckerwerte. Auch ist der Blutglukosegehalt in der Haut von Diabetikern höher. Dadurch steigt die Infektionsrate durch pathogene Hautpilze wie etwa *Candida albicans*. Von großer Bedeutung ist schließlich eine geringe Hautdurchblutung, ebenfalls eine häufige Folge von Diabetes, speziell diabetischer Neuropathie. Gesunde Nägel werden durch Blutgefäße in den Zehen mit Feuchtigkeit, Sauerstoff und Nährstoffen versorgt. Ist die Hautdurchblutung gering, kann es zu strukturellen Störungen kommen, die Nagelplatte wird brüchig, die Nagelhaut und das Nagelbettgewebe trocken und rissig. So können sich die Pilze in die Haut einnisten – der Beginn einer Nagelpilzinfektion.

Der anschließende Verlauf mit Eintrübung, Verfärbung und struktureller Verkümmern des Nagels bis hin zum kompletten Verlust ist bei einer Diabeteserkrankung besonders kritisch. Denn aufgrund der oft schlechten Durchblutung und Immunabwehr kann die Mykose leicht zu einer Superinfektion mit Viren und/oder Bakterien führen und so zum Diabetischen Fuß. Bei Nagelpilzverdacht muss deshalb eine genaue Diagnostik durch den Arzt veranlasst werden. Die anschließende Therapie kann dann per Heilmittelverordnung podologisch begleitet werden. Was Fußprofis generell tun sollten: über die Risiken aufklären und zusätzlich Möglichkeiten der vorbeugenden und/oder der therapiebegleitenden Fuß- und Nagelpflege aufzeigen.



GEHWOL-Pflege für robustere Nägel
Ob gut spreitendes Öl oder Spray für Nagel und Nagelfalz oder lieber die Creme auch noch für den Nagelwall: Panthenol, Bisabolol und Vitamin E sorgen für Stabilität und Glanz. Clotrimazol schützt vor Nagelpilz. Drohen die Nägel einzuwachsen, ist das Fluid angesagt. Es beruhigt und beugt Entzündungen vor.



GEHWOL-Pflege für eine bessere Hautdurchblutung
Wissenschaftlich belegt: Die Lipidro Creme verbessert mit ihrer Galenik signifikant die Hautdurchblutung. Lipide stärken die Hautbarriere, Urea (10%), Allantoin und Algenextrakt führen zu einer besseren Hautfeuchte. Bessere Hautdurchblutung, mehr Feuchtigkeit – davon profitieren auch die Nägel.

